

Tauschringe - ein praktischer Ansatz der Gemeinwesenarbeit

Was ist ein Tauschring?

Die gesellschaftliche Situation:

Immer mehr Menschen werden durch fehlende Nachfrage vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt und in die *Abhängigkeit der Sozialhilfe* und Sozialsysteme gedrängt, die gleichzeitig eigentlich mit geringeren Ressourcen auskommen müssten. Zudem konzentriert sich heutzutage auf Grund des Zinseszinsmechanismus immer mehr Geldvermögen in den Händen von immer weniger Menschen. Als Kehrseite *wächst die Verschuldung* von immer mehr Menschen in schwindelerregende Höhen. Die Verschuldung wiederum, wie auch das anlagesuchende Kapital, üben einen immensen *Wachstumsdruck* auf unsere Volkswirtschaft aus, der zur Produktion überflüssiger Produkte sowie zur Naturzerstörung beiträgt.

Die meisten Politiker verweisen zur Lösung dieser Problem auf ein marktwirtschaftliches Konkurrenzmodell, welches die Probleme verschärft und zur *Entsolidarisierung der Gesellschaft* beiträgt.

Letztlich ist eine Änderung unserer Boden- und Geldverfassung unumgänglich, wenn wir nicht in eine alles verschärfende politische Krise geraten wollen. Diese Fragen werden jedoch heutzutage nur in Randzirkeln der Gesellschaft diskutiert. Die *wachsende nationale und fremdenfeindliche Sichtweise* allerorten scheint ein deutlicher Beleg für unproduktive und unsoziale "Lösungsversuche" der ansteigenden ökonomischen Probleme zu sein.

In dieser Situation entdecken immer mehr Menschen Tauschringe und Leihgemeinschaften als eine Möglichkeit, den wachsenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen eine konkrete Handlungsalternative entgegensetzen.

Die Definition:

Ein Tauschring fördert den geregelten Tausch von Gütern zwischen Menschen im Rahmen einer Verrechnungseinheit durch eine zentrale Tauschvermittlungsstelle. Er beseitigt die Abhängigkeit von Kapital und führt zu einem reflektierterem Umgang mit Geld. Die überwiegende Mehrzahl der Tauschringe arbeitet ohne positive Zinsen auf das Guthaben.

Die möglichen Vorteile eines Tauschrings:

- die regionale Ökonomie kann gefördert werden
- Energiekosten werden eingespart
- Selbstbewusstsein wird gefördert
- die Solidarität der Menschen wird gefördert
- der Isolation und Vereinsamung wird vorgebeugt
- die lokale Gemeinschaft und persönliche Kontakte werden gefördert
- die exponentiell steigende Verschuldungsproblematik infolge des Zinssystems wird eliminiert
- die Abhängigkeit vom Geld wird gemildert
- Tauschringe fördern Kreativität
- Weil Gebrauchsgegenstände repariert und die Abfallmenge nicht erhöht wird, können Tauschringe auch ein Beitrag zum Umweltschutz leisten
- Tauschringe sind Hilfe zur Selbsthilfe insbesondere bei Arbeitslosigkeit
- Tauschringe befähigen sozial schwache Personen Leistungen in Anspruch zu nehmen für die sonst kein Geld da wäre
- sie können die u.a. auf Grund des kapitalistischen Zinssystems an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stoßenden sozialen Sicherungssysteme vielfältig entlasten und ergänzen

- Durch den konkreten Ansatzpunkt "Tauschring" lässt sich in Form von gleichzeitiger Bildungsarbeit das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Änderung unserer heutigen ungerechten Geld- und Bodenordnung verändern
- Die Erhebung einer Umlaufsicherung in Form von 0,5% Werteinbuße auf Verrechnungsguthaben im Monat kann zu einer Verstärkung der Nachfrage bei Tauschringen führen, die unter der Gefahr der Hortung der Verrechnungseinheiten leiden
- Tauschringe können einen neuen Markt jenseits bestimmter Auftragssummen der formellen Ökonomie schaffen und schaffen somit eine zusätzliche offizielle Nachfrage
- Durch ihr Aufblühen in Rezessionszeiten haben Tauschringe eine konjunkturstabilisierende Wirkung und tragen zur allgemeine Wohlfahrtssteigerung bei
- Tauschringe können als Beispiel für eine frauenfreundliche Wirtschaft angesehen werden, da zahlreiche Dienste, die zuvor privat, isoliert und unbemerkt im Privathaushalt verrichtet worden sind, nunmehr lokal wieder sichtbar, aufgewertet und bewertet und durch Gegenleistungen entgolten werden

Kritische Fragen an Tauschringe:

- Werden innerhalb von Tauschringen auch die bisher letzten solidarischen und zwischenmenschlichen Leistungen in Geldwert abgerechnet?
- Lohnt sich der Aufwand für Tauschringe angesichts des bescheidenen Umsätze?
- Trägt die elektronische Vermittlung und Speicherung der Tauschakte sowie ihre Offenlegung nicht zu einer Entwicklung in Richtung "gläserner Mensch" bei?
- Wird durch Tauschringe die Geldmengensteuerung der Bundesbank gestört bzw. erschwert?
- Wird mit den Tauschringen eine Form der "Schattenwirtschaft" unterstützt, bei der dem Staat Steuereinnahmen u.U. für soziale Bereiche verloren gehen?
- Bedeuten Tauschringe einen Rückfall in eine primitivere vormonetäre Stufe der Ökonomie?
- Geht durch das Engagement mit lokalem Schwerpunkt, das Bewusstsein für wirtschaftlich größere Zusammenhänge sowie die Solidarität mit Menschen aus anderen Regionen verloren?
- Können Tauschringe erstens ausreichend und zweitens langfristig Kapital für Investitionen zu Verfügung stellen?
- Erodieren altruistische Motivationen?
- Verdrängen Tauschringangebote Leistungen der offiziellen Wirtschaft und tragen somit zum Verlust von Arbeitsplätzen bei oder erweitern sie selbige auf Grund von Nachfrageinduktion?
- Führen Tauschringe zu Umsatzverlagerungen in der formellen Ökonomie?
- Können zeittauschorientierte Ringe auch für Firmen und überregional interessant sein und somit eine gesellschaftliche Alternative zur Globalisierung und Zentralisierung des Kapitalssystems anbieten oder sind sie nur eine "Spielwiese" für Randgruppen der Gesellschaft, die von der Diskussion der Ursachen der zunehmenden Verarmung ablenken?
- Achten geldwertorientierte Tauschringe genügend auf den zwischenmenschlichen Bereich und kommen dort "schwächere" Menschen genügend in den Blick?

Quelle: <http://home.t-online.de/home/h.-j.werner/taurnf2.htm>